

*Grußwort zur Eröffnung der Veranstaltung am 3. Juni 2019 (von Kerstin Lohse-Friedrich, MERICS)*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Panelisten, liebe Kooperationspartner von der Bundeszentrale für politische Bildung,

im Namen von MERICS möchte ich Sie ganz herzlich begrüßen. Wir freuen uns sehr, dass Sie sich trotz des großartigen Biergartenwetters für unser Angebot entschieden haben.

Richtig: Ich bin nicht **Frank Pieke**, Direktor des Mercator Institute for China Studies. Er ist leider krank geworden, und so springe ich kurzfristig ein.

Mein Name ist **Kerstin Lohse-Friedrich** – und ich leite die Kommunikation bei MERICS und habe diesen Abend gemeinsam mit Christoph Müller-Hofstede sowie meinen beiden Kolleginnen Kristin Shi-Kupfer und Antonia von Zelberschwecht von Anfang mit vorbereitet.

**Dies ist eine Premiere.** Erstmals kooperieren wir auch bei einer Veranstaltung mit der Bundeszentrale für politische Bildung. Bei Publikationen haben wir dies bereits häufiger getan. U.a. bei dem Länderheft zur Politischen Bildung, das im Herbst vergangenen Jahres erschien.

Wir haben uns sehr gefreut, als Du, **Christoph Müller-Hofstede**, den ich seit fast 30 Jahren kenne, auf MERICS zukamst. Wir hatten selbst gerade über einen Abend zum 4. Juni 1989 nachgedacht, als Deine Anfrage kam.

Und so wollen wir heute Abend gemeinsam mit einem bunt gemischten Panel unter der Leitung von Kristin Shi-Kupfer zurückschauen – aber auch die aktuelle Situation in China analysieren:

**„30 Jahre nach der Tiananmen-Protestbewegung –  
Wie viel Raum hat Chinas Gesellschaft heute“**

In einem der vielen Berichte, die in den vergangenen Tagen über den Jahrestag erschienen sind, habe ich eine Äußerung des ehemaligen Arbeiteraktivisten Han Dongfang gelesen, der 1989 in Peking dabei war – und heute in Hongkong Direktor des China Labour Bulletin ist. Er sagte, er habe bereits vor zehn Jahren damit aufgehört, Interviews zum 4. Juni zu geben. Weil es ihn genervt habe, dass man sich zwar jedes Jahr – aber nur im Mai - an ihn gewandt habe.

Eines kann ich sicher sagen: Wir bei MERICS befassen uns nicht nur einmal im Jahr mit kritischen Themen. Und wir freuen uns, dass wir dabei Ihr Interesse finden und mit der Bundeszentrale für politische Bildung einen starken Partner an unserer Seite wissen!

Und damit übergebe ich an Christoph Müller-Hofstede!